

# Eingefrorene Ventile sind keine Katastrophe

Weihnachtsmarktbesucher kennen sie nur im „Doppelpack“

**ERFURT** (my). Im Programm werden sie zusammengefaßt als Regler- und Evangelischer Posaundienst aufgeführt. Und so scheint es Außenstehenden, daß es sich bei dem langen Namen wohl um ein Musikensemble handelt. Doch das täuscht, denn der Evangelische Posaundienst und der Regler-Posaundienst sind zwei getrennte Bläserchöre. Allerdings mit vielen Gemeinsamkeiten in der Besetzung und beim (kirchlich-orientierten) Repertoire. Und so ist es inzwischen gute Gepflogenheit, daß die beiden Bläsergruppen seit 1991 gerade in den Adventswochen im „Doppelpack“ musizieren. „Sonst wären die 17 Auftritte

allein vor der Krippe auf dem weihnachtlichen Domplatz gar nicht zu schaffen. Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag brauchen wir dafür gut zwei Dutzend Leute. Bei Wind und Wetter. Das hieße für jede einzelne Bläsergruppe sonst einen wochenlangen Dauereinsatz. Doch gemeinsam verfügen wir über fast 50 Bläser und können das beliebte Weihnachtsblasen gut absichern“, erklärt Karl Oelze vom Regler-Posaundienst.

Inzwischen ist man gut aufeinander eingespielt und es sind nur wenige gemeinsame Proben vorab nötig. „Eigentlich klappt es auf dem Platz dann auf Zuruf“, bestätigt Klaus Beständig vom Evangelischen Posaundienst. Zu-

mal ihnen mit Kantor Johannes Häußler als gestandenen Kirchenmusiker auch eine versierte künstlerische Betreuung zur Seite steht.

„Pannen“ sind trotzdem nicht ausgeschlossen. „Voriges Jahr war es so eisig, daß uns die Ventile und Züge durch den Atem vereisten. Ein Bläser nach dem anderen verstummte...“, erzählte Klaus Beständig. Und Karl Oelze fügt an: „Oder jemand verblättert sich beim Ansagen der Liednummern und fängt falsch an. Aber das wird im wörtlichen Sinne mit überspielt und schnell finden alle zum gewünschten Rhythmus.“ Beide sind bereits seit Jahren fest mit ihren Bläsergruppen verbunden. „Wir sind alles keine Berufsmusiker. Doch mit Leib und Seele dabei. Dazu gehört für die Berufstätigen auch, daß sie notfalls ihre Urlaubstage für die Auftritte nehmen. Allein zu Martini hatten wir fünf Einsätze hintereinander, schließlich gehört die Bläsermusik seit Urzeiten zur Martinstradition. Da sind wir auf jeden angewiesen, der kommen kann“, so Karl Oelze. Und denkt dabei auch an die Nachwuchsgewinnung. „Die Bläserausbildung ist bei uns kostenlos. Spenden helfen bei der Anschaffung der Instrumente und der Noten. Aber wer zu uns kommen möchte, sollte schon christlich motiviert sein und eine hohe Einsatzbereitschaft mitbringen.“



STETS EINSATZBEREIT auch auf dem Weihnachtsmarkt.